

	Seite
<i>Mechthild Ziegler:</i> Kommentar	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
<b>Thema: IDENTITÄT UND SELBSTBILD</b>	
<i>Martina Ziegler:</i> Wie entsteht Identität? – Identität in Kindheit und Jugend	4
<i>Martina Ziegler:</i> Welche Rolle spielt der Begriff „Lernbehinderung“?	14
<i>Jasmin König:</i> Gesünder aktiver und leichter – Das Adipositas-Konzept im CJD Offenburg	15
<i>Karl-Heinz Eser:</i> Lernbehinderung, die Behinderung „auf den zweiten Blick“ – mit besonderen Chancen ins Leben starten	18
<b>Bundesverband</b>	
50 Jahre LERNEN FÖRDERN-Bundesverband Festveranstaltung in Stuttgart	25
<b>Landesverbände</b>	
40 Jahre Bayerischer Landesverband – Jubiläumsveranstaltung auf Burg Schwaneck	28
<i>Erich Weigl:</i> Die Bedeutung des Förderschwerpunkts „Lernen“	29
<b>Informationen: Digitale Teilhabe</b>	30
<b>Impressum</b>	31

*Thema der  
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 1/2019:*

## Teilhabe am Arbeitsleben

## Liebe Leserinnen und Leser!

50 Jahre LERNEN FÖRDERN-Bundesverband, das war in diesem Jahr ein Jubiläum, das natürlich gefeiert werden musste (S. 25). Bieten 50 Jahre doch einen Anlass, zurückzublicken, um zu sehen, was bisher erreicht werden konnte. Einen entsprechenden Rückblick finden Sie beispielsweise in unserer Festschrift „Teilhabe im 21. Jahrhundert“.

Festschriften wie Festveranstaltungen sind ein Beispiel dafür, dass Jubiläen, Jahrestage oder Geburtstage wichtige Wegmarken in unserer Gesellschaft sind. Meist werden sie rituell begangen (S. 8) – 50 Jahre LERNEN FÖRDERN bildet hier keine Ausnahme. Solche Rituale sind den meisten Menschen wichtig, schließlich helfen sie, unser privates wie soziales Leben zu strukturieren – sie können zeigen, was wir erreicht haben und dass wir etwas erreicht haben.

Dies gilt selbstverständlich auch für unsere persönlichen Jubiläen, für unsere individuellen „Wegmarken“. Sie helfen uns, uns „selbst“ in der Gesellschaft zu verorten und können uns so in unserem Selbstbild bestätigen. Denn wie wir uns selbst sehen – wie sich unsere Identität entwickelt – ist abhängig von unseren Mitmenschen, unserem sozialen Umfeld. Dies gilt vor allem in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, mehr dazu ab S. 4

Deutlich wird in diesem Beitrag, dass unsere Identität eng mit unserem Körper verbunden ist. Wer sich in „seiner Haut“ nicht wohlfühlt, kann kaum ein positives Selbstbild aufbauen. Gerade in diesem Bereich sind Kinder und vor allem Jugendliche und junge Erwachsene „abhängig“ von der Meinung anderer – und anfällig für Kritik. Aus diesem Grund sind Programme wie das Adipositas-Konzept des CJD Offenburg wichtig: Hier erhalten junge Erwachsene ihre ganz individuelle Förderung und Unterstützung – auch im physischen Bereich, mehr dazu ab S. 15

Jubiläen rufen jedoch auch immer die Frage hervor, wie es weitergehen wird: Was wird die Zukunft bringen? Viele Mitglieder von LERNEN FÖRDERN, die sich für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Lernbehinderungen einsetzen, blicken eher besorgt in die Zukunft: Welche Teilhabechancen werden sie in einer „inkluisiven Gesellschaft“ haben?

Die Arbeit im CJD Offenburg ist einer der Beiträge, mit dem wir in dieser Zeitschrift wie in unseren Fachbüchern regelmäßig zeigen, wie Teilhabe gelingen kann – dank des Engagements vieler. Im Rahmen der Festveranstaltung (S. 25) stellte Susanne Pohl beispielsweise vor, welchen wichtigen Beitrag die sonderpädagogische Bildung dabei leisten kann. Sie präsentierte selbstbewusste Kinder und Jugendliche, die sich ihrer Stärken durchaus bewusst sind, die ihre Stärken gerne einbringen möchten und die verstanden haben, dass es eine Auszeichnung sein kann, wenn man um etwas gebeten wird.

All dies kann kein Kind, kein Jugendlicher ohne Unterstützung erreichen. Alle Kinder sind auf Erwachsene angewiesen, die sie bestärken, die sie fördern – aber eben auch fordern. Für Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen ist dies in besonderem Maß wichtig, denn sie „starten mit besonderen Chancen ins Leben“, mehr dazu von Karl-Heinz Eser ab S. 18

50 Jahre LERNEN FÖRDERN – das war also in diesem Jahr ein schöner Anlass, gemeinsam zu feiern, wie bei unserer Festveranstaltung im November in Stuttgart, von der wir ab S. 25 berichten.

Lediglich 10 Jahre jünger ist der Bayerische Landesverband – auch dieses Jubiläum wurde selbstverständlich gefeiert, mehr dazu ab S. 28 Rituale am Jahresende gehören zu unserer Kultur, ich wünsche Ihnen, dass Sie diese in Ihrem Sinne verbringen können und gestärkt ins neue Jahr starten

Martina Ziegler